



Jahresbericht

2016

Verein Quartierspielplätze Solothurn
Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn

Jahresbericht der Präsidentin

Die diesjährige Spielplatzära ist schon wieder in vollem Gange: neue Kindergesichter, neue Mütter und Väter, neue Hütten, neue Feuer, neue Fussbälle, neues Gelächter, neue Tränen, usw., sind da, sprich, volle Pulle neues Spielplatzjahr ... und ich soll über das letzte Jahr schreiben ... Ok, dann tue ich das! Gerne sogar, denn es war spannend ...

Man könnte durchaus behaupten, das vergangene Jahr sei turbulent gewesen. Der Vorstand und die Geschäftsleitung waren gefordert: Zwei Kündigungen, zu wenig Betreuerinnen auf dem Tannenweg, die Finanzierung der Assistenzstelle Guggi, usw. Aber lass uns von vorne beginnen.

1. Kündigung

Anna-Rita Wyss hatte sich nach acht Jahren Tannenweg-Leitung entschieden, neue Wege zu gehen und kündigte auf den Sommer 2016. Sie wurde an der Generalversammlung gebührend verabschiedet, das eine oder andere Tränelein floss natürlich! Anna-Rita war eine kompetente Fachperson, der Vorstand schätzte ihre souveräne Art sowie ihren Humor sehr, die Kinder akzeptierten und liebten sie. Da ich gelegentlich auf dem Tannenweg aushelfe, hatte ich echte Befürchtungen, dass einige Kinder Mühe damit haben könnten, dass sie den Tannenweg verlässt ...

Für uns hiess es, einer coolen Frau Adieu zu sagen, gleichzeitig nach vorne zu blicken und so rasch wie möglich zu handeln. Die Stelle musste ausgeschrieben werden! Auf einer Sozialplattform schalteten wir ein Inserat und darauf flatterten sage und schreibe 29 Bewerbungen ins Haus und in den Computer! Wow! Nun galt es, eine Auswahl zu treffen: Da ich nicht vom Fach bin, überliess ich dies der Geschäftsführerin Guda Hess, studierte die Dossiers aber natürlich auch und interessanterweise wählten Guda und ich die gleichen Frauen und Männer aus. Die Auserwählten legten wir dem Vorstand vor. Natürlich waren auch einige dabei, die wir dem Vorstand nicht vorenthalten wollten und die doch das eine oder andere Schmunzeln auslösten ... Auf alle Fälle hatten wir etliche Vorstellungsgespräche ... Der Rede kurzer Sinn: Bei Monika Szalai waren Guda und ich sofort Feuer und Flamme! Sie überzeugte uns mit ihrer natürlichen und liebenswerten Art! Selbstverständlich waren auch ihre Qualifikationen optimal! Sobald wir uns von ihr verabschiedeten, sahen Guda und ich uns an – Worte brauchte es nicht! Das ist sie!!!! Und wir hatten Glück, scheinbar überzeugten auch wir Monika! Sie fing letzten Sommer im Tannenweg an und wir sind sehr begeistert von ihr. Da ich, wie schon erwähnt, ab und zu auf dem Tannenweg bin, erlebe ich Monika als eine sehr warmherzige, umsichtige, aber auch klare Leiterin. Die Kinder akzeptierten sie



Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
Telefon 032 622 24 04
verein@quartierspielplaetze.ch
www.quartierspielplaetze.ch

Jahresbericht der Präsidentin

sofort und somit waren auch all meine Bedenken weggewischt, die Kinder könnten mit einer neuen Person nicht klar kommen. Hier schon mal ein riesiges Kompliment an Monika! Der Tannenweg ist nicht einfach zu führen!

Apropos Tannenweg: Nach wie vor ist es auf diesem Spielplatz schwierig, Betreuerinnen zu finden. Im Gegensatz zum Güggi und zur Villa 41 hat es wenig bis gar keine verlässlichen Betreuerinnen. Aus diesem Grunde gehen «Güggi-Frauen» Einsatz leisten. Dieses Problem wird wohl immer bestehen bleiben, ist doch die Weststadt ein etwas anderer Ort, den ich aber lieb gewonnen habe. Die Weststadt bietet Gelegenheit, in eine Multikultiwelt einzutauchen, was durchaus seinen Reiz hat und auch bereichernd ist! Auf alle Fälle wird das Spielplatzangebot von den Kindern rege genutzt, sie erscheinen zuhauf und das ist schön!

2. Kündigung und eine geniale Idee

Auf Ende Januar traf die Kündigung von Thomas Reumer, Treff-Coleiter Tannenweg, ein. Puh, schon wieder waren wir gefordert! In Gesprächen mit Thomas wurde klar, dass eine Weiterführung des Arbeitsverhältnisses für beide Seiten so nicht mehr machbar war. Thomas Reumer hatte einen guten Draht zu den Jugendlichen und verstand es, abwechslungsreiche Abende zu organisieren. An dieser Stelle danke ich Thomas für sein Engagement. Was hiess das nun aber wieder für uns? Fakt war, dass Andreas Teichmann, Treffleiter, schon seit geraumer Zeit einen Auslandsaufenthalt im Februar angekündigt hatte. Eine 20%-Anstellung auszusprechen, erachteten wir als schwierig.

Dann kam die geniale Idee: Wir beschlossen, den Treff im Februar zu schliessen und folgendermassen vorzugehen: Gina Kirchner, Assistentin Spielplatz Tannenweg und Milena Adamo, Assistentin Spielplatz Güggi, sollen sich die frei gewordene Stelle teilen. So haben die beiden Frauen zusätzliche Stellenprozente und wir haben einen grossen Vorteil: Es sind wieder Frauen im Treff anwesend! Sehr förderlich, ist es doch nach wie vor so, dass der Treff nur von Jungs besucht wird, was ursprünglich nicht so gedacht war. Zusätzlich organisieren die beiden Frauen – und das ist neu – einmal im Monat einen Mädchentreff (ohne Schulferien). Diese MyDay-Tage wurden bis jetzt von den Soroptimisten finanziert. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön! Wie mir zu Ohren kam, sind diese Mädchenanlässe sehr gut besucht! Ganz toll!

Finanzierung Assistenzstelle Güggi

Dieses Thema ist nun Geschichte: Wir erhielten Ende Jahr positiven Bericht. Die Stelle wird künftig von der Stadt finanziert. Darüber sind wir sehr froh und dank-

Jahresbericht der Präsidentin

bar! Nach wie vor sind auf dem Güggi zwischen 50 und 80 Kinder pro Nachmittag anwesend. Das ist eine ganze Menge und definitiv nur zu zweit machbar!

Die drei Spielplätze und der Schülertreff – TUN TUT GUT!

Als Ausgleich in einer Gesellschaft, die zunehmend von der Natur abkommt, fast nur noch in die Smartphones starrt, sind die Spielplätze Villa 41, Güggi, Tannenweg und der Schülertreff sehr wichtig. Da wird noch kommuniziert, gebastelt, ghändlet, Fussball gespielt, werden Feuer gemacht, Popcorn gebrutzelt und Hütten gebaut! Kurz gesagt: Es wird getan (TUN TUT GUT!) Ich bin der Überzeugung, dass diese Angebote die Kinder und Jugendlichen stärken.

Ferienaktionswochen

Sehr gut kamen die Ferienaktionswochen in den Frühlings- und Herbstferien an. Es herrschte Grossandrang bei den Anmeldungen und leider war es auch im letzten Jahr so, dass nicht alle mitmachen konnten, die wollten, denn die Anzahl ist begrenzt. Ein fast ganzseitiger Bericht in der Solothurner Zeitung trug dazu bei, dass der Solothurner Bevölkerung unser TUN nahe gebracht wurde, was sicherlich förderlich war.

Danke

Von Herzen bedanke ich mich beim Team, sprich Guda Hess, Lis Dreier, Monika Szalai, Andreas Teichmann, Gina Kirchner und Milena Adamo für ihr TUN. Diese Arbeit ist sicher schön, aber auch ziemlich anstrengend! Und ihr macht sie alle hervorragend. Ihr seid Gold wert!

Und was würden wir ohne all die Mütter und Väter tun, die jeweils den Kindern ein wunderbares Zvieri machen und die Leiterinnen tatkräftig unterstützen? Es wäre nicht machbar ohne die guten Feen und Trolle! Vielen herzlichen Dank!

Bedanken möchte ich mich auch bei den Vorstandsfrauen, Vera Steiner, Gisela Luder, Marianne Urben Geisser, Brigitte Wyss, Daniela Schönbächler und Petra von Känel bedanken. Unsere Diskussionen sind immer sehr anregend und spannend.

*Auf ein neues Spielplatz- und Treffjahr (das ja eben schon lange begonnen hat ...)
Nadine Walker, Präsidentin*

Diese Saison startete ohne mich. In Monika Roth fand ich eine kompetente und erfahrene Vertretung für die ersten drei Wochen. An dieser Stelle einen grossen DANK an Monika für das unkomplizierte Einspringen!

Nach meinem Aufenthalt in Sri Lanka übernahm ich am 18. März die bestens eingefädelt Saison. Ich kam reich an Eindrücken zurück und aufgrund dessen entstand das Thema für die Frühlingsferienaktion. Wir tauchten in eine andere Kultur ein. Mit einer täglichen Diashow am Morgen konnten wir uns gemeinsam in die Welt dieses wunderschönen und interessanten Landes einstimmen. Wir formten uns einen eigenen Buddha aus Ton und brannten ihn selber mit einer einfachen Technik. Aus Kokosnussschalen bastelten und verzierten wir eine Schale zum Aufhängen, nachdem wir das frische Wasser davon kosteten und das Kokosfleisch assen, bis uns die Ohren wackelten. Kavin lernte jedem, der Interesse hatte, seinen eigenen Namen in Tamilisch zu schreiben. Die beiden Schwestern von Kavin, Annina und Armida, gaben uns einen Einblick in die traditionellen Tempeltänze. Sie versuchten, uns mit viel Geduld einige Schritte beizubringen. Anschliessend malten wir mit Henna schöne Muster auf unsere Hände. Am letzten Tag wurden wir von tamilischen Eltern aus vier Familien bekocht. Es schmeckte so gut, dass wir uns masslos überrassen. Eine schöne Synchronizität ergab sich zwischen zwei tamilischen Mädchen, welche erst seit knapp einem Jahr in der Schweiz sind und diesen Frühling neu zu uns in die Villa stiessen.

Auch dieses Jahr, am 30. April, gingen wir mit unseren gebastelten und gebackenen Waren zum Samstagsmarkt. Es war wie immer ein besonderes Erlebnis für alle!

Wegen dem schlechtem Wetter mussten wir unser gemeinsam geplantes Sportfest, welches zum 1. Mal auf dem Tannenweg stattfinden sollte, zweimal verschieben. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden es im 2017 wieder einplanen.

Unseren Flohmarkt konnten wir am 10. September wieder bei sehr schönem Wetter im Garten durchführen. Die «Petite Crêperie» fehlte auch diesmal nicht.

In der Herbstferienaktion wurde es teilweise laut. Vor allem dann, wenn die Jungs auf ihren selbstgebauten Trommeln spielten. Noch weitere Instrumente, wie zum Beispiel Rasseln aller Art, Regenrohre, Saiteninstrumente und Klangspiele mischten sich bis Ende Woche in ein Zusammenspiel ein. Schöne Momente waren

auch, als die Kinder uns etwas auf ihren eigenen, mitgebrachten Instrumenten vorspielten.

Nach der Herbstferienaktion dauerte es nicht mehr lange und wir näherten uns der Winterpause. An diesen letzten Nachmittagen war die Kerzenziehwerkstatt wieder angesagt. Eine sehr beliebte Beschäftigung der Villa-Kinder.

Zum Abschluss, am Mittwoch 30. November, wurden die beiden Bastelräume zum jährlichen Lottomatch-Event eingerichtet. Einige Preise wurden gewonnen und wir verabschiedeten uns mit Leuchtkerzen für die nächsten drei Monate von der Villa.

Wie immer ein riesengrosses Dankeschön an alle Mitwirkenden, welche uns in irgendeiner Form unterstützt haben! Sei es in den Ferienaktionen, beim Basteln, Mitbetreuen der Kinder oder beim Kochen. Den Betreuerinnen für ihre Treue und die Mithilfe an den Nachmittagen und anderen Aktionen: Sibylle Meyer, Daniela Schönbächler, Pathma Mathivannan und neu Sabrina Christ.

Auch danken wir den vier aktiven Kindercoachs, Anna, Julia, Leo und Timea. Sie sind uns eine grosse Hilfe und eine tolle Ergänzung im Villa-Alltag.

Lis Dreier, Leiterin Spielplatz Villa 41



Güggi

Endlich öffnet der Güggi nach dem langen Tiefschlaf im Winter seine Tore. Die grosse Kindergruppe freut sich auf den Saisonbeginn. «Dank» schlechtem Wetter fand das Lottospiel grossen Anklang. Trotz miesem Wetter freuten sich doch einige Jungs auf den Fussballplatz, um das Runde ins Eckige zu kicken.

Kurz nach der Eröffnung zeichnete sich ein Wetterwechsel ab. Der milde Frühling lockte die Kinder ins Freie. Die Feuerstellen wurden wieder beschlagnahmt. Der Häuserbau optimiert. In der Werkstatt wurde gesägt und kein Holzbrett oder Palette war vor den Kinderhänden sicher. Mit dem tollen Gartenprojekt – initiiert von der engagierten Betreuerin Jana – entstanden sechs Hochbeete. Es wurde angesät, bepflanzt und begossen. Auch eine Kartoffelplantage entstand. Und ... tatsächlich ...am Ende der Saison konnten wir leckere Kartoffelgerichte am offenen Feuer kochen. Der Gügghit war: Kartoffelchips mit blauen und gelben Kartoffeln.

Die Frühlingsferienaktion mit dem Thema «Schlossgeschichten und ihre heimlichen Bewohner», begleitete uns durch die spannende Woche. Jedes Kind baute eine eigene Zottelkrallenfigur und die ganze Woche durften wir «Klimpermusik» auf dem gespendeten Klavier hören. Danke Familie Schwägli!

Die Sandanlage mit neuem Sand wurde sofort aktiv bearbeitet. Es zeigte sich wieder einmal, dass der Sand,- Stein- und Wasserplatz eine wichtige Attraktion und ein spannendes Spiel- und Gestaltungsumfeld bietet; da wurde gebaut, diskutiert, geplantscht und es entstanden richtige Wasserstädte mit Brücken und Türmen. Höhepunkte dabei waren die funkensprühenden Vulkäne.

Der Sommer war wettermässig durchzogen. Die vielen Gartenbeete benötigten nur selten Wasser aus der Spritzkanne.



Die Herbstferienaktion führte uns dieses Jahr sogar in die Bundeshauptstadt Bern. Na klar, wir mussten schliesslich nachsehen, wo Tatzenfriedu und Dinohousi ihr Unwesen getrieben haben. Alle Kinder waren begeistert, als die Bärengrabencrew die Bären für uns sogar in den runden Graben lockten und dort fütterten. Extra für die Güggikinder! Die vielen gebastelten Bärenkinder bevölkerten für diese Woche den Güggiplatz.

An einem der letzten Abende haben die Kindercoachs als «Dankeschön» einen Ausflug mit Milena und Guda gemacht. Der Abendausgang in Bern war ein spezielles Erlebnis. Die verzaubernde Bundeshausbeleuchtung und die anschliessende Spezial-Stadtführung mit Guda blieben den Kindercoachs in bester Erinnerung.

All diese spannenden und erlebnisreichen Güggimomente waren nur möglich dank der tatkräftigen Unterstützung der zahlreichen und engagierten Betreuerinnen und Kindercoachs. Ganz herzlichen Dank an euch alle!

Guda Hess, Leiterin Spielplatz Güggi und Milena Adamo, Assistentin

Spielplatz Tannenweg

Der Spielplatz Tannenweg erlebte dieses Jahr einen Personalwechsel. Anna-Rita, die langjährige Spielplatzleiterin verliess den Tannenweg im Sommer 2017. Seither arbeite ich, Monika Szalai, Dipl. Sozialpädagogin HFS, als Spielplatzleiterin auf dem Tannenweg.

Nach den langen Sommerferien wurde die Eröffnung des Spielplatzes Tannenweg von den Kindern schon sehnsüchtig erwartet. Vor allem von den kleineren Kindern, denn die grösseren weilten wahrscheinlich noch ab und zu in der Badi, so heiss war es im August.

Die Kinder auf dem Spielplatz erfreuten sich in diesen Tagen an vielen lustigen Wasserspielen wie zum Beispiel Wasser gefüllte Luftballons hin- und herzuwerfen, ohne dass sie zerplatzten. Da wurde dann doch mal ab und zu jemand nass. Aber das störte bei den heissen Temperaturen nicht.

Es dauerte einige Wochen, bis ich die Namen aller Kinder richtig aussprechen und mir dann auch noch merken konnte. Schon bald hatte ich aber die lustige Rasselbande in mein Herz geschlossen. Manche waren eher leise und wollten angesprochen werden, andere waren schon zu dritt so laut, dass man meinen konnte, es handle sich um eine ganze Kinderschar. Alle Kinder schienen so unterschiedlich und einzigartig. Aber alle hatten etwas gemeinsam: Sie wollten etwas tun!

Jetzt konnte man gut draussen basteln: Bunte Steine bemalen mit den Ferienerlebnissen vom Sommer, und sie dann als Türstopper oder Gartenverschönerung zu Hause verwenden. Die Kinder liebten es zu kneten. So stellten sie eine Knetmasse in verschiedenen Farben her, die immer wieder neu verwendet werden konnte. Ob Salzteig oder Knetteig, da hatten alle etwas zu tun! Auch Seife in allen Farben und Formen wurde selbst hergestellt und die wurde natürlich auch erst richtig durchgeknetet.

Die «Verkleiderli»-Ecke fand sich grosser Beliebtheit wieder. Aber auch draussen gabs immer wieder Neues zu entdecken. Was machen die Tiere im Teich? Wann gibt's endlich mal wieder Schlangengebrot am Feuer? Beim «Fürle» waren immer einige Kinder dabei.

Ein grosses Highlight war natürlich die Ferienaktion mit dem Thema Wind! Nebst vielen Spielen draussen und drinnen wurde fleissig gebastelt. Zum Beispiel Boote, welche am letzten Tag auf der Aare getestet werden sollten. Und hielten sie

Spielplatz Tannenweg

stand? Nicht alle, die Masten mussten noch etwas gekürzt werden und so klappte es schliesslich. Einen Drachen selber zu basteln machte Spass, auch wenn der Wind fehlte. Die Hoffnung darauf wurde leider in dieser Woche nicht mehr erfüllt. Trotzdem erprobten einige Kinder den neuen Drachen am Tannenweg und mit etwas Glück flog er denn auch ein kleines Stück. Dank der Unterstützung der Kindercoaches, den Betreuerinnen wie auch Andreas vom Jugendtreff, die uns tatkräftig unterstützten, wurde die Ferienaktion zu einem gelungenen Event!

Die Werkstatt blieb bei vielen Kindern ein Renner. Es wurden Tische und Stühle hergestellt, eigene Gebilde nach Lebenslust gesägt und genagelt. Das Aufräumen danach musste auch ab und zu geübt werden.

In der kühleren Jahreszeit freuten sich viele aufs Basteln, aber auch aufs Kuchen und Guetzli backen und vor allem aufs Kerzenziehen draussen! Wunderschöne Weihnachtsgeschenke für die Familie oder Freunde wurden dann noch liebevoll verpackt. Und die Guetzli, die noch nicht gegessen waren, wurden auch noch verschenkt.

Mit dem beliebten Lottospiel ging das Jahr 2016 auf dem Spielplatz mit viel Aufregung um die Lottopreise dem Ende zu! Ende November schlossen wir dann die Türen für die Winterpause.

Monika Szalai, Leiterin Spielplatz Tannenweg



Was für ein Jahr! Nach Jahren der Ruhe wurde im Tannenweg eingebrochen, der alte Kern der Jugendlichen hat uns verlassen, die Technik wurde erneuert, die Events sind immer noch ein absolutes Highlight und Thomas verlässt den Tannenweg nach sieben Jahren Teamleitung. Aber schön der Reihe nach ... Das Jahr begann ruhig, die Jugendlichen trudelten jeden Dienstag ein, um Karten zu spielen, Filme zu schauen oder einfach nur am Tresen zu sitzen, um über die Ereignisse der Woche zu reden. Ab Frühjahr wurden die Jugendlichen durch den Einsatz einer WhatsApp-Gruppe über die geplanten Aktivitäten informiert und erschienen regelmässig zum Bowlen, zum Grill- und/oder Kochabend, zum Minigolf oder zu anderen Events, welche überwiegend an den Wochenenden stattfanden.

Nach den Sommerferien wurde es ruhiger, da Arun, Meron, Lars und Amer eine Ausbildung begannen und kaum noch Zeit für gemütliche Abende im Treff hatten. Als Resultat konnte der gute Durchschnitt aus dem Jahr 2015 mit zwölf Jugendlichen nicht gehalten werden, sondern hat sich auf ca. acht bis zehn reduziert. Im Herbst war die Halloween-Party erneut das Highlight des Jahres und knapp 40 Kreaturen der Nacht rockten den Tannenweg. Ab diesem Zeitpunkt kamen neue Gesichter zum Treff und der neue Beamer zahlte sich aus, da die Jugendlichen mit Spass, Leidenschaft und Engagement Fifa Fussball auf der P4 oder Mario Kart auf der Wii spielten. Zusätzlich waren die Filmabende eine Alternative zum Kinobesuch, da die Szenen endlich in voller Qualität zu sehen waren. Der Winter begann mit einem Besuch auf der Eisbahn in Zuchwil und endete mit Grillen & Chillen vor den Weihnachtsferien. Bei diesem Anlass wurde Thomas gebührend von den Jugendlichen verabschiedet und mit Wehmut wurde der Tannenweg abgeschlossen.

Im kommenden Jahr werden wir, im neu zusammengesetzten Team, mit Gina und Milena, versuchen, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und den Jugendlichen einen Raum für ihre Bedürfnisse zu bieten. Durch die Wiederherstellung der Parität erhoffen wir uns, dass die Quote der Mädchen signifikant erhöht werden kann und der Treff nicht nur von männlichen Jugendlichen besucht wird. Damit dieses Ziel erreicht wird, wollen wir die Events weiterhin mit viel Engagement planen und organisieren, das Treffangebot mit gezielter Werbung in der Weststadt promoten und Synergieeffekte zwischen dem Robi und dem Treff nutzen. Dabei bauen wir auf die Unterstützung des gesamten Teams sowie die vom Vorstand und bedanken uns rückblickend für das Vertrauen, welches uns entgegengebracht wurde.

Andreas Teichmann, Leiter Treff

MyDay ist in unserem Team zu einem Synonym geworden für die Mädchennachmittage, die wir nun seit vier Jahren mithilfe der Unterstützung des Vereins der Soroptimisten veranstalten. Im Jahr 2016 wurden fünf Angebote durchgeführt.

Unter dem Motto «Wellness ohne Stress» starteten wir ins neue Jahr. Im Januar kamen 38 Mädchen auf den Tannenweg, um gemeinsam zu wellnessen. Das bedeutete, dass 38 Teenager Lippenbalsam und Massageöl selbst herstellten; 38 Mädchen sich gegenseitig Handpeeling und Rückenmassage machten; 38 Mädchen Gurken- und Avocadomasken sich ins Gesicht pinselten. Und abschliessend 38 zufriedene, entspannte und zart nach Mandelöl duftende Teenager sich von zwei völlig erschöpften und wellnessbedürftigen Leiterinnen verabschiedeten.

Unser nächster Anlass war das Sommerfest, das sich inklusive Vorbereitung über zwei Nachmittage erstreckte. Wir hatten zwei Etappen: Bei 32 Grad backten, verzieren, rührten die Mädchen ihr selbst hergestelltes Dessertbuffet. Das Ergebnis war fulminant: Schokoladekuchen, Rüblikuchen, Cupcakes (unter professioneller Anleitung), Schoko- und Vanille mousse und Früchtebowle. Am 27. August waren die Mütter der Mädchen und die Soroptimisten geladen. Bei 35 Grad wurde geschlemmt, geschwitzt, gechillt, gequatscht und das Frau-Sein gefeiert. Ein wunderbares Fest, um sich näher kennen zu lernen und ein kleines Dankeschön dem Verein der Soroptimisten zu sagen. Und nicht zuletzt auch den eigenen Müttern.

Im Herbst gab es einen Filmabend, der sich thematisch mit den Rollenbildern in unserer Gesellschaft beschäftigt. Auf unterhaltsame Weise versuchen wir so, einen Diskussions- und Gedankenanstoss zu bieten. Als Abschluss haben Milena und ich mit den Mädchen Glücksbringer fürs neue Jahr gebastelt. Blei wurde gegossen und darin die Zukunft gelesen. Kerzen mit Geheimbotschaften versehen und Kleeblätter verschenkt. Die Mädchen hatten bei winterlichen Temperaturen dieselbe Freude zu kommen wie an den Hitzetagen im August.

Wir boten ihnen einen Raum, den sie sehr aktiv nutzten. Es kamen durchschnittlich 28 Mädchen aus 24 Nationen, um miteinander Spass zu haben. Die Mädchen und wir Leiterinnen freuen uns, dass nun der Mädchentreff ein fixer Bestandteil unserer Jugend- und Kinderarbeit beim VQSP geworden ist. Merci allen, die das Projekt mit wichtigen Inputs und finanziellen Mitteln unterstützten.

Gina Kirchner, Leiterin MyDay

Jahresplanung 2017/18

2017

Mittwoch	22.03.2017	Kindercoachkurs
Mittwoch	29.03.2017	Kindercoachkurs
Mittwoch	05.04.2017	Kindercoachkurs
18.04.2017 – 21.04.2017		Ferienaktion Frühlingsferien
Mittwoch	26.04.2017	Kindercoachkurs
Samstag	29.04.2017	Start Mädchentreff MyDay
Mittwoch	03.05.2017	Kindercoachkurs
Mittwoch	03.05.2017	Platz da ...?! Kreidemalerei: Aus Grau mach Bunt!
Mittwoch	10.05.2017	Platz da ...?! Kreidemalerei: Aus Grau mach Bunt!
Samstag	13.05.2017	Märetstand
Donnerstag	18.05.2017	Mädchentrefftag MyDay
Mittwoch	07.06.2017	Sportfest für alle Plätze + Treff (Robi Tannenweg)
Dienstag	13.06.2017	Generalversammlung
Freitag	16.06.2017	Plätze geschlossen (Fronleichnam)
Samstag	01.07.2017	Quartierfest Weststadt
Donnerstag	06.07.2017	Mädchentrefftag MyDay
Samstag	02.09.2017	Flohmi auf dem Güggi
Donnerstag	07.09.2017	Mädchentrefftag MyDay
16.10.2017 – 19.10.2017		Ferienaktion Herbstferien
Donnerstag	26.10.2017	Mädchentrefftag MyDay
Dienstag	31.10.2017	Halloween (Treff Robi Tannenweg)
Mittwoch	01.11.2017	Plätze geschlossen (Allerheiligen)
Donnerstag	23.11.2017	Mädchentrefftag MyDay
Mittwoch	29.11.2017	Saisonende Spielplätze
Donnerstag	21.12.2017	Mädchentrefftag MyDay

2018

Freitag	02.03.2018	Saisonöffnung Spielplätze
---------	------------	---------------------------

Personelles

Villa 41

Lis Dreier, Vom Staal-Weg 10, 4500 Solothurn, 079 466 10 92

Robi Tannenweg Spielplatz

Monika Szalai, Rumendingenstrasse 1, 3423 Ersigen, 076 330 57 00

Robi Tannenweg Treff

Andreas Teichmann, Goldgasse 3, 4500 Solothurn, 079 390 85 13

Güggi

Guda Hess, Junkerngasse 1, 3011 Bern, 079 378 60 27

Mädchentreff MyDay

Gina Kirchner, Schützenmattstrasse 17, 4500 Solothurn, 078 786 50 19

Milena Adamo, Unterer Winkel 9, 4500 Solothurn, 078 913 18 53

Der Vorstand

- Nadine Walker, Präsidentin
- Guda Hess, Geschäftsführerin
- Petra von Känel, Buchhaltung/Finanzen
- Angela Kobel, Vertreterin Soziale Dienste
- Gisela Luder
- Daniela Schönbächler
- Vera Steiner
- Marianne Urben Geisser
- Brigitte Winz

Das Team

- Lis Dreier, Leiterin Villa 41
- Guda Hess, Leiterin Güggi
- Monika Szalai, Leiterin Robi Tannenweg Spielplatz
- Andreas Teichmann, Leiter Robi Tannenweg Treff
- Milena Adamo, Spielplatzassistentin Güggi
- Gina Kirchner, Spielplatzassistentin Robi Tannenweg Spielplatz

